

# Herkules und Lichas

Antonio Canova (1757-1822).  
Ercole e Lica, 1795-1815.  
Marmor, 3.35 m. Galleria  
Nazionale d'Arte Moderna, Roma.

Aus der  
Griechischen  
Mythologie:  
Sophokles' Tragödie  
«Die Trachinierinnen»

Lichas ist ein Diener des Herakles. Er muss seinem Herrn im Auftrag von dessen Gattin Deianeira ein Hemd überbringen, das diese mit dem Blut des Nessos bestrichen hat. Deianeira glaubt, das Blut hätte Liebeskräfte, aber das stimmt nicht, denn das Blut ist vergiftet. Als Herakles sich das Hemd überstreift, verbrennt das

vergiftete Blut sein Fleisch. Das Hemd klebt so fest an seinem Leib, dass er beim Versuch, es abzureissen, sein eigenes Fleisch mit losreisst. Von Schmerzen gepeinigt, zerstört der rasende Herakles alles, was ihm in die Quere kommt. Auch Lichas wird ein Opfer. Herkules packt seinen Diener am Fuss und schleudert ihn

ins Euböische Meer. Dort verwandelt sich der Unglückliche in einen Felsen von menschlicher Gestalt.

*Der sprichwörtliche «Lichasdienst» stammt von dieser mythologischen Geschichte ab:*

*Man versteht darunter eine gut gemeinte Tat, die sich hinterher als negativ herausstellt. Lichas wollte seinem Herrn ja nur ein Hemd bringen, letztlich führt diese Handlung aber zu seinem Verderben.*

